

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen Region

Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang

Newsletter Nr. 8 vom 28. Februar 2023



Nach einem verregneten Januar begann auch der Februar nasskalt und neblig. Erst in der zweiten Woche lichtete sich die Wolkendecke zum ersten Mal nach längerer Regenzeit, und es gab strahlende, frühlinghafte Sonnentage mit bis zu 15°C, an denen bereits die Honigbienen zu fliegen begannen. Auf dem Foto konnte ich nach dem nasskalten Monatsanfang gerade den ersten Silberstreif am Horizont erwischen, der die Sonnenphase einläutete. Doch die milde Phase hat zum Monatsende wieder kalten Wintertemperaturen das Feld überlassen und die Insekten haben sich wieder verkrochen.



Arbeiten im Haus

Unsere Aushilfskraft Diana Mirri hat am Monatsanfang den immer noch vorhandenen Bauschmutz in unserem Haus beseitigt, wie hier im Lager unter der Ostkanzel. Die alten Kacheln glänzen schon kräftig. Allerdings hat sie sich zum Ende des Monats wieder sehr rar gemacht. Ihre Hilfe war leider nur temporär und es bleibt noch viel zu tun. **Wer von den NABEAR-Mitgliedern oder Freunden Zeit und Lust hat, bei der Reinigung zu helfen, ist herzlich willkommen!** Bitte kurze Mail an: anfrage@nabear.de

Unser Hausmeister Kurt John bleibt seinerseits nicht untätig und kümmert sich um einen verstopften Abfluss.





Hier wird gerade der Handtuchspender in der Behinderten-Toilette montiert.

Und so sieht die Waschbeckensituation aus, als sie fertig ist: Oberspiegel, Unterspiegel, Handtuchspender und Desinfektionsmittelspender hängen.



Weiter geht es in der Seminarraumküche, ein kleiner Raum mit Anrichte, Schränken und Spüle neben dem Seminarraum, der hier nun für Catering-zwecke hergerichtet wird.

Die Spüle ist mit Warm- und Kaltwasser angeschlossen, die Schränke sind aufgebaut. Es gibt eine Induktionsplatte, falls mal ein Topf mit Suppe gewärmt werden soll. Hier warten wir noch auf einen Kühlschrank, den ein freundlicher Spender angekündigt hat.





Sachspenden

... und dann ist der Kühlschrank für die Seminarraumküche da. Er wurde kurz nach Fertigstellung der Küche angeliefert, und wie immer, taten sich die Lieferdienste schwer mit dem Auffinden unserer Adresse. Ich musste den Fahrer am Besucherzentrum abholen, aber schließlich kam das Gerät dann doch in unser Haus. Unser Hausmeister hat das Gerät natürlich gleich heruntergetragen und ausgepackt.

Herzlichen Dank an den Spender!

Pünktlich zu unserem Arbeitskreis-Workshop „Gehölzbestimmung im Winter“ am 25.2. erhielten wir eine Sachspende von 12 Büchern zur Bestimmung von Gehölzen anhand von Knospen und Rinde, wenn Laub, Blüten oder Früchte zur Erkennung nicht zur Verfügung stehen (sprich: im Winter).

Herzlichen Dank an den Spender!



NABEAR Pressemitteilung: Arbeitskreis bietet Workshop zur Bestimmung von Gehölzen im Winter

Anfrage NABEAR [anfrage@nabear.de]

Sie haben diese Nachricht am 13.02.2023 18:36 weitergeleitet.

Gesendet: Mo 13.02.2023 18:25

Acc: 'anfrage@nabear.de'

Pressemitteilung:

Gehölze bestimmen im Winter

Workshop im Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen-Region

Schleiden-Vogelsang: Der Arbeitskreis „Pflanzen und Tiere“ trifft sich im Naturschutz-Bildungshaus monatlich zu Themen, die das Be



Knospender Schlehdorn (*Prunus spinosa*). Foto: Maria A. Pfeiffer

Am Samstag, den 25.2.2023 ab 14:00 Uhr bietet der renommierte Botaniker Dr. Karl-Heinz Linne von Berg einen Vortrag und eine Ex

Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung

Zwei Pressemitteilungen wurden zur Bewerbung unserer Veranstaltungen in diesem Monat verschickt: Eine zu unserem Moos- und Flechtenkurs im Winter 23/24 und eine zur Bewerbung unseres Arbeitskreises am 25.2. Mit 11 angemeldeten Teilnehmer*innen für dieses Treffen und bereits 4 Anmeldungen für das gesamte Jahr sind wir auf gutem Weg, uns als Institution für Tier- und Pflanzenbestimmung zu etablieren.

Die Bewerbung unseres Hauses bei Schulen, insbesondere bei Gymnasien, ist angelaufen. Dazu wurde ein eigenes Informationsblatt entworfen, das die Möglichkeiten unseres Hauses für die gymnasiale Oberstufe darstellt. Es ist auf unserer Website abrufbar:
Nabear.de -> Programme -> Buchbare Module

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen-Region

Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang

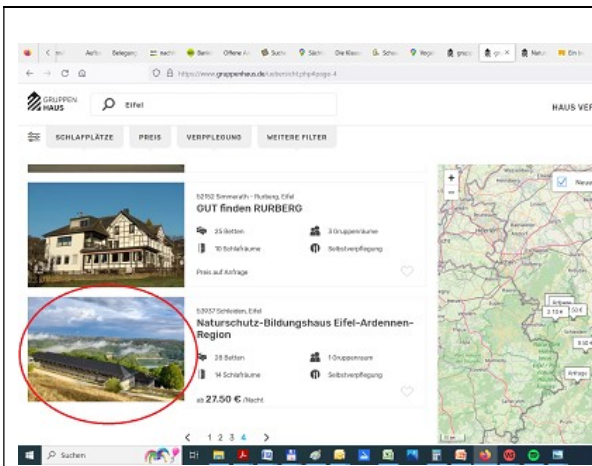


Buchbare Module für gymnasiale Oberstufe

Infobox zur Geschichte des Hauses

Das Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen

Das Naturschutz-Bildungshaus setzt einen Schwerpunkt seines Programms auf die Zielgruppe der gymnasialen Oberstufe. Für Schulbesucher*innen im Samstagsbereich unseres Haus-

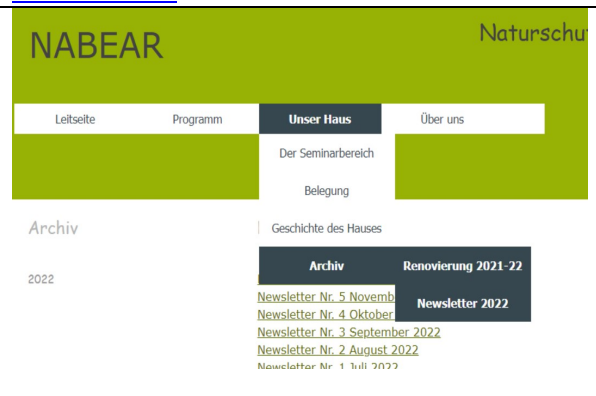


Unser Haus ist nun über zwei deutsche Internet-Plattformen auffindbar, auf denen man Häuser für Gruppenaufenthalte buchen kann. Zum einen bei der Plattform ‚Gruppenfreizeiten‘ und zum anderen bei ‚Gruppenhaus‘. Wer mal schauen möchte:

<https://www.gruppenfreizeiten.de/naturschutz-bildungshaus-eifel-ardennen-region-schleiden-vogelsang>

<https://www.gruppenhaus.de/naturschutz-bildungshaus-eifel-ardennen-region-schleiden-hs12134.html>

Auf unserer Website wurde die Seite zur ‚Geschichte unseres Hauses‘ kompakter gestaltet. Dazu wurden die Bauberichte aus der Renovierungsphase und die Newsletter vom Vorjahr in ein Archiv gepackt, wo sie nun gesondert abgerufen werden können. Unsere Geschichtsseite wird durch die Auslagerung dieser älteren Nachrichten nun nicht mehr in die Länge gezogen, sondern bleibt kompakt und übersichtlich.



Veranstaltungen

Am Sa 18.02. fand der letzte Termin unseres laufenden Moosbestimmungskurses mit dem Botaniker Dr. Karl-Heinz Linne von Berg statt. Es ging um Moose an nassen Standorten, wie sie zum Beispiel an den überrieselten Felshängen der Kalltalsperre vorkommen, wo diese Exkursion stattfand. Unerlässliches Utensil unserer angehenden Bryolog*innen, wie die Moosexperten heißen, ist eine Lupe – das Bild zeigt es. Der Kurs wird im Winter 23/24 erneut angeboten und ist auf unserer Website veröffentlicht: nabear.de -> Programm -> Offene Angebote

Am Sa 25.02. fand der monatliche Termin unseres Arbeitskreises für Februar statt. Dr. Karl-Heinz Linne von Berg referierte für diesen Workshop zur Bestimmung von Gehölzen im Winter. Bei der Exkursion in aprilhaftem Wetter zwischen Schneegestöber, strahlend blauem Sonnenhimmel und nadelstichigen Hagelschauern trotzten die Teilnehmer*innen winterlichen Temperaturen und freuten sich anschließend auf unseren geheizten Seminarraum. Zum nächsten Termin am 18.3. gibt es das Thema ‚Wildbienen und Verwandte‘; Sie sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Weitere Informationen: nabear.de -> Programm -> Arbeitskreis



An einem der Februartage war es so mild, dass an windgeschützten Stellen bereits die ersten Tagfalter zu beobachten waren, hier der ‚Große Fuchs‘ (*Nymphalis polychloros*). Er überwintert als erwachsenes Tier in Verstecken, die er bei warmer Witterung verlässt, weshalb man ihn an solchen Tagen bereits im Winter beobachten kann. Einer nah verwandten Art, dem ‚Kleinen Fuchs‘, sieht er sehr ähnlich, ist aber etwas größer, blasser und zeigt vier charakteristische dunkle Flecke auf dem Vorderflügel (s. Markierung, der Kleine Fuchs hat dort nur drei). Der Große Fuchs ist, im Gegensatz zu seinem kleinen Bruder, nur selten auf Blüten zu finden; bevorzugt ernährt er sich von Baum-säften, die an verletzter Rinde austreten.

Blick in die Natur



Die ersten Frühblüher strecken ihre Blüten der Sonne entgegen, wie hier der Huflattich (*Tussilago farfara*). Diese Blüten sind wertvolle und gern besuchte Nektar- und Pollenquellen für frühe Insekten, wie z.B. Honigbienen, die ebenfalls an den warmen Februartagen außerhalb des Stocks zu beobachten waren. Die rhabarberähnlichen Blätter (allerdings nur höchstens halb so groß, aber immerhin) erscheinen erst nach der Blüte.

Die männlichen Haselkätzchen (*Corylus avellana*) bieten mit ihrem frühen Pollen, der bereits jetzt, d.h. noch vor dem der Weidenkätzchen verfügbar ist, eiweißhaltige Nahrung für die Larven von Bienen und Hummeln. Zwar werden diese Sträucher vom Wind bestäubt und nicht von Insekten (deshalb können sie es sich leisten, bereits zu blühen, wenn die Insekten noch nicht fliegen), weshalb die weiblichen Blüten auch keinen Nektar liefern und sehr unauffällig sind. Aber wenn die Not an Pollen- und Nektarquellen groß ist, wie im Vorfrühling, holt sich eine Honigbiene auch gerne mal diese Form von ‚trockenem Brot‘.



Dieser finstere Geselle, ein Männchen der Haus-Finsterspinne (*Amaurobius similis*), ist ein geschätzter Mitbewohner in unserem Haus. Ich entdeckte zwei Exemplare dieser Art im Untergeschoss nahe an den Kellertüren, unter denen hindurch sie wohl ins Haus geschlüpft sind. Diese Spinnen bewohnen kleine, versteckte Löcher in den Wänden oder hinter Türrahmen und Schränken, wo sie von eindringenden Insekten leben. Als typischer Lebensraum gelten alte Gemäuer; diese Spinnen sind also Kulturfolger.